

[SN.AT / KULTUR / BILDENDE KUNST / HALLEIN](#)

# Neue Ausstellung in Hallein: Kunst, die aus Erfahrungen und dem Familienarchiv schöpft

FLORIAN OBERHUMMER

22. Februar 2024 17:00 Uhr

 Artikel teilen

Die Künstlerin Moira Zoitl zeigt im Kunstraum Pro Arte Arbeiten, die mit ihrem Geburtsort Salzburg und ihrer Biografie in Verbindung stehen.



Transkulturelles Mischwesen: „Bocca della Verità“ aus der Fotoserie „Off-Set / Ver-Satz“ von Moira Zoitl.

Den unteren Teil des "Bild-Körpers" bildet eindeutig eine Playmobil-Figur, für den Oberkörper muss man einige Male hinsehen. "Es handelt sich um eine Schwarz-Weiß-Aufnahme der ‚Bocca della Verita‘, die meine Tante aus Rom mitgebracht hat", erzählt Moira Zoitl. Dass das berühmte Relief nur schemenhaft zu erkennen ist, übe in Zeiten hochaufgelöster Bilder eine

eigene Faszination aus.

In Kombination mit dem Plastikspielzeug entsteht eines jener "transkulturellen" Mischwesen, die im Zentrum einer Fotoserie der Künstlerin stehen. Figuren aus der Kindheit werden dabei spielerisch mit "Objets trouvés" zusammengefügt, das ikonische DDR-Sandmännchen etwa erhält Beine aus einer verwachsenen Wurzel. "High und Low Culture, Verschnitte, das interessiert mich", erzählt Moira Zoitl.

Die Fotoserie "Off-Set" ist neben weiteren aktuellen Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin im Halleiner Kunstraum Galerie Pro Arte zu sehen. Der Geburtsort Salzburg spielt im Schaffen von Moira Zoitl immer wieder eine Rolle. 2007 konzipierte die Künstlerin einen Stadtplan, auf dem Schauplätze von Salzburger Alltagsgeschichten die beliebten Ausflugsziele ersetzen. 2015 erkundete sie in einer Videoarbeit die Lebensgeschichten von Verkäufern der Straßenzeitung "Apropos".

Moira Zoitl schöpft gerne aus dem Biografischen. Das Familienarchiv aus Fotos, Briefen und Gegenständen, über das sie verfügt, kommt immer wieder zum Einsatz. "Das ist ein Gepäck für meine Arbeiten", schildert sie. Auch die jüngste Videoarbeit "Muddy Wallow" fußt auf einer Begebenheit aus der Kindheit der Künstlerin. "Ich habe mich einmal im Salzburger Donnenbergpark im Schlamm gebadet. Die Erinnerungen an diese Naturerfahrung inspirierten mich zu einem Gespräch, das ich mit dem Kind in mir geführt habe." Diesen Dialog reichert Moira Zoitl mit Fotoserien aus ihrer Kindheit an.

Die eigene Entwicklung rief der Künstlerin auch ihre indischstämmige Tochter in Erinnerung. "Sie hat Deutsch erlernt, während sie Hindi verlernt hat. Das hat mich zu einer Videoarbeit inspiriert, die zu meinen Lernerfahrungen im Gymnasium zurückführt." Als gemeinsamer Nenner von "a well spoiled one/ eine Wohlverzogene", die das Zentrum der Ausstellung bildet, dient das phönizische Alphabet.

**Ausstellung:** "a well spoiled one/  
eine Wohlverzogene", Moira Zoitl. Hallein, Kunstraum Pro Arte,

bis 4. April.

## FÜR SIE AUSGEWÄHLT



Wohnung kaufen, mieten oder sanieren: Was ab sofort wie